

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Aachen.

Im December 1828.

Die jüngsten Leistungen unseres Stadttheaters waren, wie früher, besonders im Fache der Oper ausgezeichnet; weniger Erfreuliches bot zum Theil das Schauspiel. Von neuen Stücken sahen wir: *Eduard in Schottland*, von Alex. Duval, eine alte, kalt aufgenommene Neuigkeit; *Kunst und Natur*, von Albini (s. K. v. Holtei's Jahrbuch, 1828), vermochte nur theilweise Beifall zu erregen; die Rolle der *Polixena* ward von Fräul. Hanff recht ansprechend gegeben; die schwarze Frau, Parodie der *Dame blanche*, von Adolph Müller, ward zweimal gegeben, aber jedesmal ausgepiffen, was indeß mehr dem ungeschickten und unfeinen Improvisiren einiger Darsteller, als dem Stücke, wovon einzelne Piecen applaudirt wurden, zuzuschreiben ist; die *Bernunftsheirath* (nach Scribe und Warner) von Th. Hell, wurde beifällig aufgenommen, obschon die Darstellung viel zu wünschen übrig ließ; der alte Feldherr, heroisches Liederspiel, von Holtei*), wurde mit dem größten Applause aufgenommen, wozu die alte Erinnerung vorrufenden Melodien, die gelungenen Nationaltänze und Hrn. Genée's vortreffliches Spiel als *Kosciusko* viel beitrugen. Der dramatische Werth dieses Stückchens ist gering, aber es tritt in ihm außer dem polnischen Freiheitshelden eine Person auf, die ihm großes Interesse verleiht.

Er trägt ein kleines Hütchen,
Er trägt ein einfach Kleid,
Und einen kleinen Degen
Trägt er an seiner Seit'.

Der Mann im kleinen Hütchen
Sieht sich die Truppen an.

Die Reihen präsentiren
Und schultern das Gewehr,
Dann zieht mit klingendem Spiele
Vorüber das ganze Heer**).

Das Stück wurde bis jetzt drei Mal wiederholt. — *Strudelköpfschen* (nach Etienne), von Th. Hell, nicht mehr neu, aber hier noch nicht gegeben und mit Beifall aufgenommen.

Die übrigen Darstellungen waren: *Fluch und Segen* (2 Mal); *Er mengt sich in Alles* (2 Mal); *Der Barbier von Sevilla* (2 Mal,

*) Siehe Holtei's: Jahrbuch deutscher Bühnenspiele für 1829.

***) Siehe Die nächtliche Heerschau, von J. E. Baron Sedli; (Taschenbuch für Damen, 1829, S. 254—256).

Mad. Cornega, von der italienischen Oper zu London, *Rosine*; Herr Miller, vom Amsterdamer Theater, *Almas viva*, als Gastrollen. Letzterer, obschon er wenig Beifall fand, ward als zweiter Tenorist neben Herrn Hofmann engagirt. *Joseph. Fidelio* (3 Mal; diese Oper ist sowohl ein Lieblingsstück unsers Publikums, als eine Glanzoper unserer Sänger). *Leben ein Traum* (nach der West'schen Bearbeitung). *Tancredi* (Mad. Cornega; *Tancredi*; Fräulein Greis, als *Amenaide*, ausgezeichnet). Das unterbrochene Opferfest (namentlich durch den Gesang der Fräul. Greis als *Nyrrha* vorzüglich; wurde 4 Mal gegeben). Die *Gouvernante*. Die *Wiener in Berlin*. *Drei Tage aus dem Leben eines Spielers* (bei unbefetztem Hause). *Fridolin*. Die weiße Frau. Die beiden Sergeanten, nach d'Aubigny, von Th. Hell (2 Mal mit vielem Beifall gegeben. Die beiden Sergeanten [die Herren Weymar und Bolzmann] wurden für ihr Spiel mit vielem Beifalle belohnt). Die *Bestalin*. Die *Zauberflöte*. Der *Wasserträger* (2 Mal). *Maria Stuart* (bei größtentheils verfehlter Besetzung eine nicht die Mittelmäßigkeit erreichende Aufführung). Der *Freischütz*. Die eifersüchtige Frau. Der häusliche Zwist. *Menschenhaß und Reue* (sah durch das äußerst gelungene Spiel des Hrn. Weymar als *Unbekannter* und der Frau Lange als *Eulalia* viel Beifall). *Othello*, von Rossini, (wurde 3 Mal unter dem größten Applause gegeben; die Rollen des *Mohren* und der *Desdemona* sind Glanzparthieen des Hrn. Hoffmann und dem Fräul. Greis). *Johann von Paris* (Frau Fischer erwarb sich als Prinzessin durch ihren seelenvollen Gesang die gerechtesten Ansprüche auf unseren Dank). Die *Jäger*. *Kabale und Liebe*. *Hans Sachs*.

Zwei frühere Mitglieder unserer Bühne, deren Scheiden man allgemein bedauerte, Herr und Frau Meck, sind wieder gewonnen. Der Jubel bei Meck's Auftreten als *Oberförster* in den „Jägern“ war unbeschreiblich; als *Luiſe* in „*Kabale und Liebe*“ wurde Frau Meck mit dem größten Beifalle aufgenommen und nebst Hrn. Weymar, der den *Ferdinand* mit jener Virtuosität gab, die wir an allen Leistungen dieses wackern Künstlers bewundern, stürmisch hervorgerufen.

Herr Bolzmann (vom Wiener Burgtheater) verließ kontraktbrüchig unsere Bühne und ging zu Bethmann nach Leipzig. Bis jetzt ist seine Stelle noch unbesetzt. — So viel vom Theater.

Im Verlage der Mayer'schen Buchhandlung erschien: *Dorothea*, dramatischer Roman von Lope de Vega, übersetzt von E. Richard (3 Bände in 8.). Das fünfaktige Schauspiel (*Accion en prosa*), das in Sanchez Ausgabe der Werke des Lope einen Band füllt, ist hier zu einem sonderbaren Zwittergeschöpfe geworden. Wir halten dafür, daß der Uebersetzer besser gethan hätte, die ursprüngliche Form des Originals beizubehalten und die schönen *coros* zu Ende der Akte nicht weggelassen.

(Der Beschluß folgt.)

Theater-Anzeige.

Faust, von Göthe, Tragödie in sechs Akten; für die Darstellung redigirt.

Von diesem Stücke, welches auf dem Hoftheater zu Braunschweig so eben mit dem entschiedensten Erfolge auf die Bühne gebracht wurde, ist das genau eingerichtete Buch, nebst der dazu gehörigen Partitur in correcten Abschriften, gegen ein an die dortige Direction portofrei einzusendendes Aequivalent von 5 Friedrichsd'or zu erhalten.